



WEIBS_BILDER_ ZWEI
PUNKT
NULL

WEIBS_BILDER_

ZWEI
PUNKT
NULL

ELKE_ALBRECHT

CLIVIA_BAUER

MARIANNE_CONRAD

KATRIN_PRINICH-HEUTZENRÖDER

SYBILLE_SUCHY

MARION_WALTHER

ROSMARIE_WEINLICH

KUNSTHALLE ARNSTADT

GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

AUSSTELLUNG_14_Februar - 11_April_2021

WEIBS_BILDER_

ZWEI
PUNKT
NULL

Susanne Knorr

DIE FORTFÜHRUNG EINES PROJEKTES

7 x leben Thüringen, 7 x Frau, 7 x Künstlerin. Zwischen WEIBSBILDER 1.0 und 2.0 liegen vier Jahre. Vieles hat sich bezüglich der Frage der Stellung von Künstlerinnen, ihrer Gleichbehandlung und Gleichstellung im gesellschaftlichen Diskurs getan. Die #Me-Too-Bewegung hat seit 2017 mit Kraft die Problematik sichtbar gemacht und eine Debatte angeschoben. Es sind die schon viel zu lang zu verhalten gestellten und zu oft ignorierten Fragen zum Umgang mit Frauen, zur Geschlechtergerechtigkeit, zum Gender Pay Gap (in der Bildenden Kunst auch dem Gender Show Gap) und die Ermutigung zum Femal Empowerment. Nun ist die weltweit geführte Diskussion da angekommen, wo sie hingehört: in der breiten Öffentlichkeit. Erste Ergebnisse zeigen sich. In einigen Ländern wurden Gesetze nachjustiert beziehungsweise neu verabschiedet. Die Zeitschrift „Art Review“ hat 2018 die Liste „Power 100“ mit den aus ihrer Sicht 100 einflussreichsten Persönlichkeiten in der Kunstwelt veröffentlicht. Auf Platz 3: die #MeToo-Bewegung. Seit ihrem Beginn gibt es in der Kunst verstärkt so etwas wie eine „Revision einer Sehschwäche“ (taz), Ausstellungen wie „Kampf um Sichtbarkeit“ (Alte Nationalgalerie 2019/2020) widmen sich explizit den Künstlerinnen ihrer Sammlung, die Tate Britain hat als konsequente Geste für ein Jahr alle Werke männlicher Künstler aus einer ihrer Abteilungen verbannt und ausschließlich Arbeiten von Künstlerinnen präsentiert, es werden Künstlerinnen wiederentdeckt und die lange Zeit fast ausschließlich von Männern geschriebene Kunstgeschichte wird um ihre Positionen ergänzt – es ist etwas in Bewegung gekommen!

Auch wenn dieses Ausstellungsprojekt und seine aktuelle Fortführung keinem ausgesprochen feministischen Ansatz folgt, so ist es dennoch ein Beitrag zur Sichtbarkeit von Künstlerinnen und ihrem Wirken.

ELKE ALBRECHT

Es gibt eine Veränderung im Werk von Elke Albrecht: Der in den letzten Jahren immer wieder eingesetzte Bleistift ist fast gänzlich aus den neuen Arbeiten verschwunden. Elke Albrecht hat ihn – mit Lust auf mehr Farbe – durch Pinsel und selbst hergestellte Farben ersetzt, mit denen sie in den neuen Werken weichere, delikate Strukturen erzielt. Es entstehen wolkige, wabernde Formen, die sich von klaren Begrenzungen der Elemente, die zuvor in weiten Teilen bildbestimmend waren, unterscheiden. Ihre Arbeiten sind durch diesen Wechsel bei Material und Technik zugleich lauter und kraftvoller geworden. Am Prinzip der Schichtung und des Übermalens, dem Erweitern und Verändern der Formen während des Entstehungsprozesses hält sie fest. Die aktuellen Gemälde konstituieren sich zumeist aus einer einzigen geschlossenen, unregelmäßig runden Form, die zwar das Bildformat nie komplett ausfüllt, aber dennoch in ihrer Kompaktheit große Präsenz besitzt.

CLIVIA BAUER

Die Bilder von Clivia Bauer sind ein starkes Bekenntnis zur figürlichen Malerei. Sie ist ihrem Metier und dem künstlerischen Ansatz treu geblieben, hat ihn handwerklich weiter präzisiert: Es sind Bilder, deren Protagonist_innen – zumeist Frauen – in nun weniger stark farbigen, unbestimmten Räumen agieren. Immer noch sind sie isoliert, allein – bei der Betrachtung richtet sich die Aufmerksamkeit ganz auf diese selbstbewussten Figuren. Oder ist ihre scheinbare Selbstsicherheit vielleicht doch nur Fassade? Stehen die portraitierten Solist_innen eher stellvertretend für unsere heutige (über-)individualisierte Gesellschaft, in der die bewusst gelebte Unabhängigkeit letztlich Gefühle wie Unsicherheit, Verletzbarkeit und Sehnsucht nach Gemeinschaft und Nähe überspielt? Ist ihre dargestellte Stärke vielmehr die innere Formulierung des Wunsches nach Austausch und Geborgenheit? Mit der Portraitserie „Auf Augenhöhe“ nimmt Clivia Bauer Bezug auf die Vermenschlichung von Tieren, die in jüngster Zeit in Form von etlichen bizarren und verstörenden Bildern in den sozialen Netzwerken viral gegangen sind. Sie hinterfragt mit ihren Bildern unseren Umgang mit der Würde dieser Lebewesen.

MARIANNE CONRAD

Seit einiger Zeit realisiert Marianne Conrad Arbeiten, die auf dem Linsenrasterdruckverfahren basieren. Eine Technik, die sich im Bereich der Werbung und bei Kinderspielzeug einer großen Popularität erfreute, die jedoch auch namhafte Künstler_innen wie Andy Warhol oder Rosemarie Trockel bereits für ihre künstlerischen Werke nutzten. Das Faszinierende an dieser Technik ist, dass ein Motivwechsel durch die Bewegung des Gegenstandes oder der Betrachter_in vor diesem Gegenstand erzeugt wird und mit einem 3D-Effekt einhergeht. Zudem wird die Materialästhetik von Acrylglas mit seinen spezifischen optischen und haptischen Eigenschaften gezielt eingesetzt.

Als Typografin hat Marianne Conrad eine große Affinität zur Schrift, die in ihren künstlerischen Arbeiten zum Gegenstand beziehungsweise zum Material wird. Das kann in Form von einzelnen Begriffen geschehen, aus denen Gegensatzpaare (Antonyme)

gebildet werden. Dabei ist jedes der Worte nur aus einer bestimmten Perspektive eindeutig lesbar, ansonsten gehen die Begriffe ineinander über, so wie auch ihre Bedeutung letztlich eine Frage der Graduierung und der (subjektiven) Perspektive ist.

Bei der Arbeit „EGDE“ wird das Spiel mit den grafischen Elementen, den Buchstaben, die wiederum ein Wort ergeben, durch eine dreidimensionale Konstruktion zugleich inhaltlich aufgegriffen.

KATHRIN PRINICH-HEUTZENRÖDER

Die grafischen Medien, die eine feine Linie erlauben wie der Holzschnitt oder die Federzeichnung sind eine Spezialität der studierten Grafikerin. Häufig finden organische Formen, Naturformen ihr Interesse. Die aktuellen Arbeiten erinnern an Abbildungen eines Biologiebuches: Wie Blicke durch das Mikroskop in die Zelle eines Organismus wirken sieben Federzeichnungen, die auf Rechnungspapieren aus dem Jahr 1853 ausgeführt wurden. Für Katrin Prinich-Heutzenröder haben sowohl das recycelte Papier als auch die gezeichneten Zellen etwas Verbindendes. Obgleich ihre Bestimmung beziehungsweise Funktionsweise eine ganz unterschiedliche ist, so entstammen beide dem Bereich des Alltags – zum einen dem buchhalterischen des 19. Jahrhunderts und zum anderen dem Alltag der Künstlerin, in dem phasenweise die Beschäftigung mit dem fragilen menschlichen Körper und seinen Zellen im Speziellen im Vordergrund stand. Der logisch nüchterne Aufbau der Rechnungspapiere mit ihren akribisch aufgeführten Zahlenkolonnen wird durch das Sinnliche der Handzeichnung wieder gebrochen, so dass letztlich ein poetisches Konvolut an grafischen Blättern entstanden ist.

SYBILLE SUCHY

Social Distancing, Systemrelevanz, Lockdown – Sybille Suchy stellt erneut den Menschen ins Zentrum ihrer Werke. Sie zeigt Arbeiten, die Ergebnis sind einer ganz persönlichen, intensiv reflektierten Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Situation der Pandemie und mit dem, was sie mit uns macht. Die Folienlithografien (in Kombination mit anderen druckgrafischen Verfahren) stehen bildhaft für den fragilen mentalen Zustand, den wir in dieser Krisensituation an uns selbst, aber auch an der Gesellschaft beobachten können. Unsicherheit und Ungewissheit, Suche nach Halt, nach Strategien, wie man mit diesem bisher unbekanntem Phänomen einer Pandemie umgehen kann. Sybille Suchys grafische Arbeiten sind Versuche, einen Ist-Zustand zu beschreiben in dem Wissen, dass dieser zerbrechlich ist und ihm die Veränderung latent innewohnt. Sie bezieht den Zufall ein, nutzt Schichtungen, verwendet semitransparente Materialeien (unter anderem Wachs) – alles, um einer schnellen und eindeutigen Lesbarkeit entgegenzuwirken und verschiedene Perspektiven der inhaltlichen Auseinandersetzung zu eröffnen.

MARION WALTHER

Marion Walther präsentiert vier Werkgruppen, zwei ältere und zwei neu entstandene, denen ein besonderes Interesse für die Oberfläche gemein ist. Dass es der Künstlerin dabei nicht allein um haptische Qualitäten geht, die sich in einer unruhigen, rauen, teils schrundigen und teils zerklüfteten Oberfläche der keramischen als auch der malerischen Arbeiten konstituieren, sondern dass immer auch die farbliche Wirkung der Objekte und Malereien im Fokus des schöpferischen Prozesses steht, legen diese Arbeiten nahe. Die Verwendung von besonderen Pigmenten – in einen Fall nobilitierendes Gold, im anderen archaisch

wirkendes Eisenoxid (Rost) – erzeugen spezielle Farbstimmungen, die Marion Walther systematisch in diesen Werkgruppen zur Anwendung bringt.

Zu ihrer Affinität für die Materialität, Stofflichkeit und naturgebundene Töne kommt bei einigen Keramiken die Verwendung von Objets trouvés hinzu, bei denen nicht nur die rotbraune Patina der verrosteten Fundstücke genutzt wird, sondern auch die durch Korrosion entstandene raue Oberfläche dem künstlerischen Ansatz entspricht.

ROSMARIE WEINLICH

Fragen von Dekonstruktion und Neu-Konstruktion erweitern Rosmarie Weinlichs künstlerische Position, die sich vordergründig mit den Themen von Werden und Vergehen beschäftigt. Der Betonung des selbst-schöpferischen Aktes bei den aktuellen Bildern haftet etwas Demiurgisches an. Rosmarie Weinlich kreiert Wesen und Prozesse, bei denen das Ich mit dem Natürlichen symbiotisch zusammenfindet, zu einem Befremdlichen wird und auf diese Weise mit einer Parallelwelt von Möglichkeiten spielt. Somit können die Arbeiten auch als Spiegel eines organischen Naturbegriffs gesehen werden, wie ihn die Romantik kannte, welche die Natur, den Kosmos als stets wandelbaren, dynamischen Organismus betrachtete.

Wie Seelenbilder oder zumindest wie Introspektionen wirken die erzählerischen Sujets der farbintensiven Tableaus, ohne dabei zaghaft oder suchend zu sein – dazu ist ihre Farbigkeit zu intensiv, der Auftrag der Malmittel zu kraftvoll und bestimmt. Die Eindeutigkeit ihrer Zuweisungen jedoch wird auch bei ihnen durch die Abstraktion der figürlich angelegten Malerei unterlaufen.



ELKE_ALBRECHT

EISENACH | OT MADELUNGEN
_Malerei_Grafik

1991 – 1996 Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Halle, Diplom Modegestaltung | 1997 Stipendium Stiftung Kunstfonds | 1997 – 2012 wohnhaft in New York | 2001 – 2006 Aufbaustudium an der Arts Students League of New York und an der National School of Fine Arts in New York, Zeichnung / Malerei | 2008 – 2012 vertreten durch die OK Harris Gallery, New York City | seit 2014 vertreten durch die Galerie Huber & Treff, Jena | 2015 Stipendium der Pollock – Krasner Foundation of New York | seit 2016 Zusammenarbeit mit der Galerie jkd Berlin

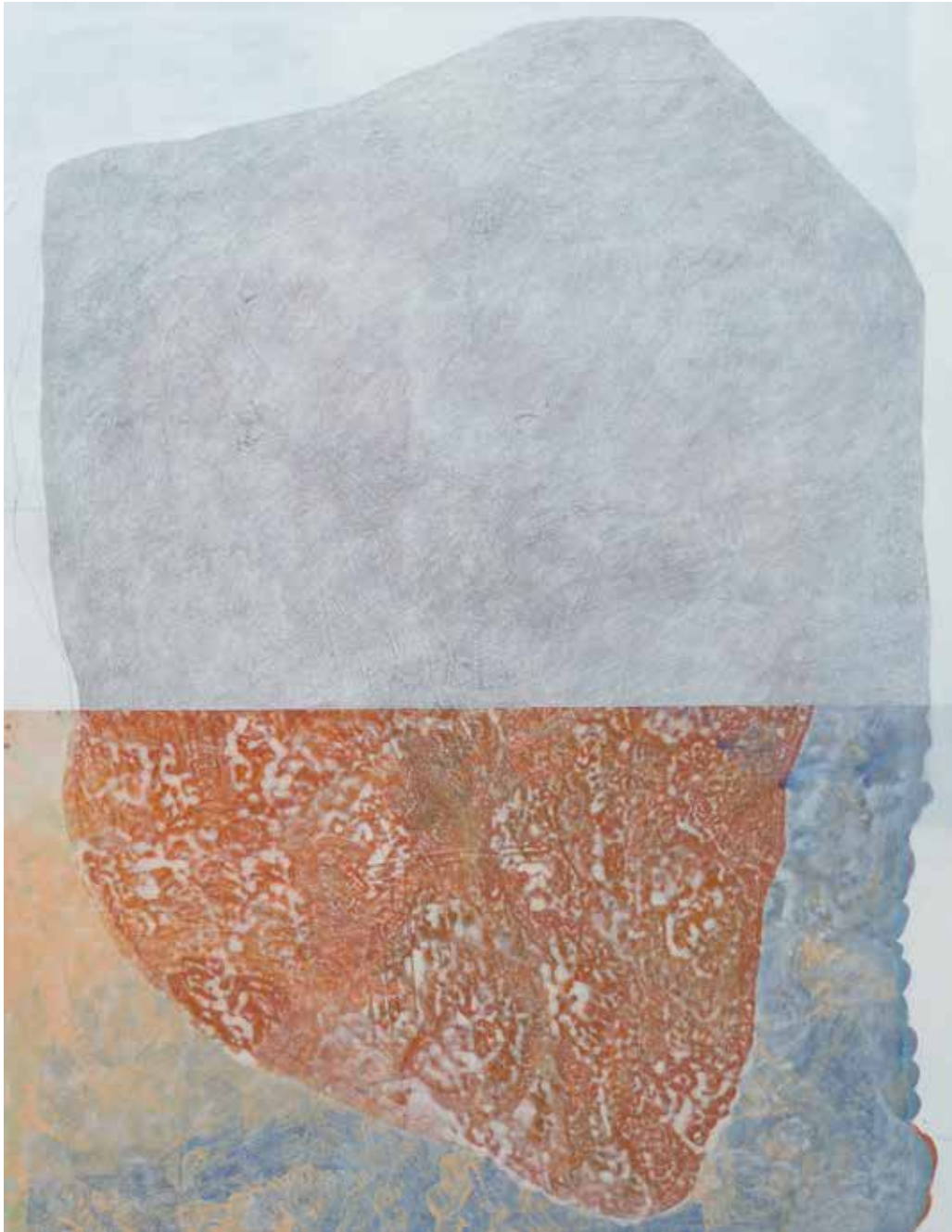
PRIVATE UND ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN: u.a. Kanada, London, USA, Deutschland | Nathaniel Otis Owings, Santa Fe, USA, Steven Horwitz Sammlung, New York City | Angermuseum Erfurt, Freistaat Thüringen, Erfurter Bildkunststiftung, Mühlhäuser Museen, Sammlung Axel Breinlinger



Painting 753_2020_Acryl_Bleistift_Leinwand_80 x 100 cm



Soft 539_2020_Acryl_Leinwand_80 x 60 cm



Painting 232_2020_Acryl_Bleistift_Leinwand_130 x 100 cm



CLIVIA_BAUER

ARNSTADT
_Malerei_Objekte



Seit 2014 Studio für Malerei + Objekte in Arnstadt |
2009 - 2014 Verbindung innenarchitektonischer und
künstlerischer Konzepte für den Inneraum | 1991 - 2013
Freie Innenarchitektin und Designerin für individuel-
le Gestaltung von Innenräumen | 1984 - 1991 Studium
Innenarchitektur + Design Peter-Behrens School of Arts
in Düsseldorf | 1965 in Köln geboren

AUSSTELLUNGEN (Auswahl): St. Andreasberg Naturpark
Harz | Stadtmuseum Düsseldorf | Thüringer Landtag Erfurt |
Dornburger Schlösser und Gärten | Kunsthalle Arnstadt |
Kunstverein Bretten | Kulturspeicher Dörenthe, Galerie
VBKTh Erfurt | Veste Heldburg | artthuer Messe Erfurt

ARBEITEN IN SAMMLUNGEN: Thüringer Staatskanzlei



Linke Seite:

oben: **Paradies jetzt**_2020_Öl auf Leinwand_70 x 70 cm

unten: **#diewuerdeistunantastbar-o8**_2020_Öl auf rundem Malkarton_Durchmesser 40 cm

Rechte Seite:

links: **Frau mit Maske**_2020_Öl auf Leinwand_100 x 80 cm

rechts: **Schweben**_2019_Öl auf Leinwand_100 x 80 cm



MARIANNE_CONRAD

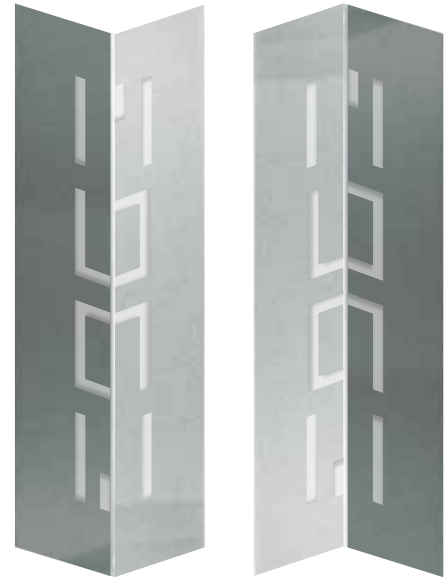
ERFURT

_Grafik_Objekte

seit 2010 freie Dozentin für Konzeption und Visualisierung, Mediengestaltung Digital/Print | seit 2008 Teilnahme an der Kunstmesse artthuer | seit 2007 Mitglied im Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. (VBKTh) | 2000 – 2005 geschäftsführende Designerin Agentur PURES | seit 1996 freie Dozentin für visuelle Kommunikation und Marketing | seit 1992 freiberuflich als Grafik-Designerin | 1991 Grafik-Design, Wiesbaden | 1989 Abschluss Werbegestaltung, Gotha | 1982 Abschluss zur Schrift- und Grafikmalerin, Ausbildung in Erfurt und Berlin | 1962 in Erfurt geboren

AUSSTELLUNGEN UND BETEILIGUNGEN (Auswahl): Erfurt, Arnstadt, Berlin, Eisenach, Kassel, Darmstadt, Osnabrück, Bad Wildrungen, Gotha

ARBEITEN IN SAMMLUNGEN: Vera Röhm Foundation Lausanne (Schweiz), Thüringer Kultusministerium



^ **EDGE_2020** [Ansicht außen + innen]

Acrylglas grau_60 x 20 x 20 cm

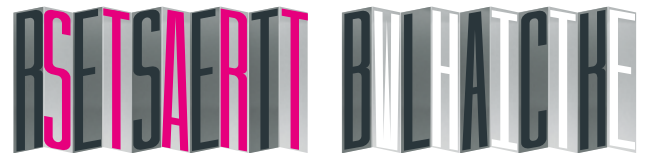
~ **RESET x START_2020_**

Lentikularobjekt_Acrylglas_gefaltet_Typoplots_
60 x 90 x 8 cm_

[siehe rechte Seite: auf_Sockel_MDF]

~ **BLACK x WHITE_2020_**

Lentikularobjekt_Acrylglas_gefaltet_Typoplots_
60 x 90 x 8 cm



RESERVA





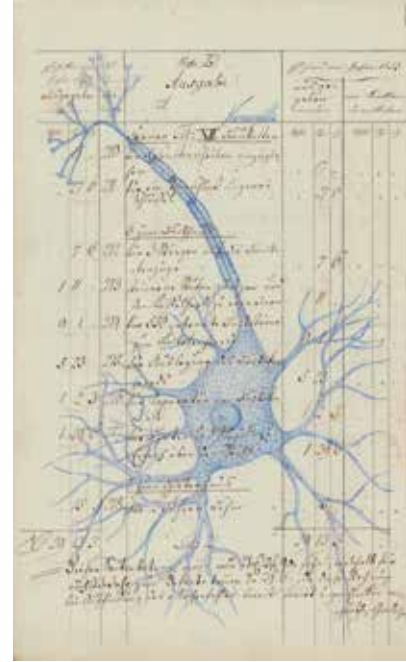
KATRIN_PRINICH-HEUTZENRÖDER

MÜHLHAUSEN

_Druckgrafik_Zeichnung_Holzobjekte

freischaffend in Mühlhausen tätig | Mitglied im VBK Thüringen e.V. | KWTh e.V. | regelmäßige Dozententätigkeit an Jugendkunstschulen: JKSM Mühlhausen | IMAGO Kunst- und Designschule | Malschule Wittenberg | Bühnenbilder/Ausstattung für die 3K-Theaterwerkstatt | Gestaltung von Druckprodukten, u. a. Plakate, Kalender, Bücher und Kataloge | seit 2020 Pädagogin am Gymnasium Eschwege | 2001 – 2008 Gründung und Leitung der Jugendkunstschule Mühlhausen | 1999 – 2000 Dokumentarin an den Mühlhäuser Museen | 1996 Diplom Fachrichtung Buchillustration/Buchgestaltung an der HGB Leipzig | 1970 in Mühlhausen geboren

STIPENDIEN: 2010 Lucas-Cranach-Stipendium, Wittenberg | Stipendium der Stiftung Anton Geiselhart, Gundelfingen | 2009 Landesstipendiatin des Freistaats Thüringen | 1997 Sächsisches Landesstipendium



links oben:

Nervenzelle_2020_

Federzeichnung auf Rechnung 19. Jhd. 25 x 40 cm

links unten:

Gehörzelle_2020_

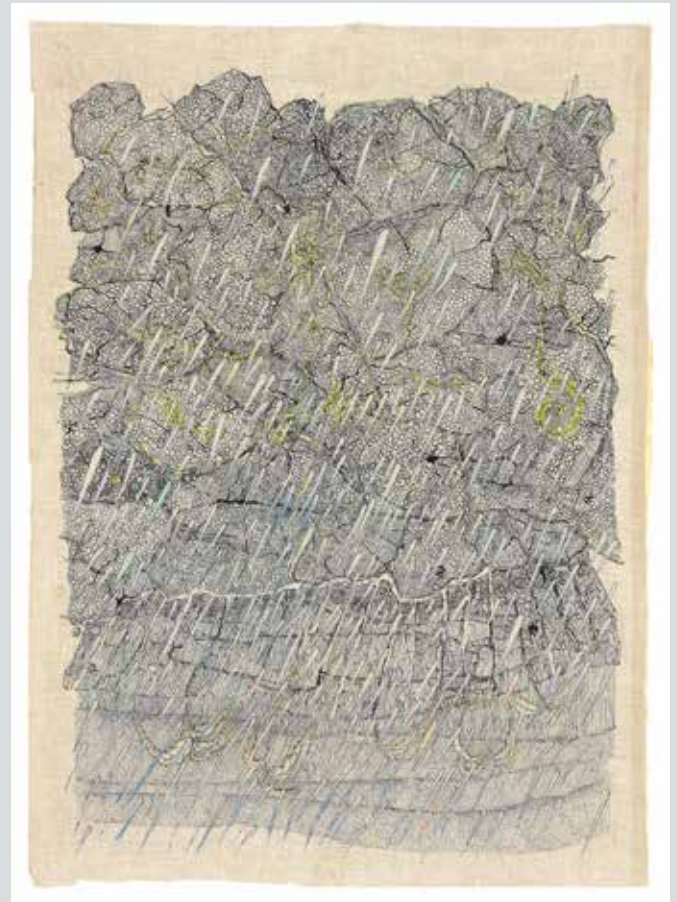
Federzeichnung auf Rechnung 19. Jhd. 25 x 40 cm

PERSONALAUSSTELLUNGEN: Sondershausen, Mühlhausen, Erfurt, Wittenberg, Gundelfingen, Reutlingen, Mühlhausen, Heiligenstadt, Dresden, Chemnitz Edenkoben, Bollstedt
PROJEKTE UND MESSEN: „Kunst in Kirchen“: Oppershausen, Horsmar, Görmar / Mühlhausen | Gastdruckerin in der Winkeldruckerey Speyer | Buchmesse für Handpressendrucker: Leipzig, Klaffenbach, Speyer, Frankfurt, artthuer – Kunstmesse Thüringen



Unter den Apfelbäumen_2019_

Federzeichnung auf Leinen 65 x 85 cm



Regen_2020_

Federzeichnung auf Leinen 65 x 85 cm

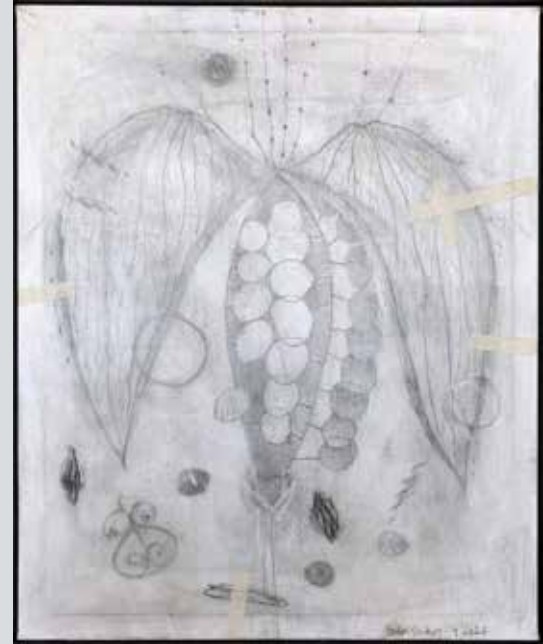


SYBILLE_SUCHY

ACHELSTÄDT
_Grafik_Collagen_Objekte

Bis 2019 Projektmanagerin der LAG Jugendkunstschulen Thüringen e. V. | 2013 Jurymitglied internationale Filzausstellung Göttingen | 2006 – 2009 Studium Lehramt Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar (1. Staatsexamen) | 2000 Arbeitsstipendium des Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst | seit 2000 verschiedene Honorartätigkeiten: Kunst- und Designschule Imago Erfurt, Weimarer Mal- und Zeichenschule, MDR, Bauhaus-Universität Weimar | seit 1998 Mitglied im Verband Bildender Künstler Thüringen e. V. (VBKTh) und der Künstlergruppe TAT (Textil Art Thüringen) | 1994 Diplom für Textildesign | 1987 – 1990 Studium an der Fachschule für angewandte Kunst Schneeberg, Fachrichtung Textildesign | 1965 geboren in Zwickau | aufgewachsen in Chemnitz

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl): Erfurt, Jena, Gotha, Berlin, Mildenerfurth, Dortmund, Werenzheim



Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl): Arnstadt, Apolda, Berlin, Erfurt, Jena, Nettetal, Nordhausen, Kloster Wechterswinkel, München | Internationale Filzausstellung „Das Klima wandelt sich“, Wanderausstellung durch Italien, Spanien, Großbritannien und Deutschland | Arbeiten im öffentlichen Raum und Sammlungen: Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Museum für angewandte Kunst Gera, Thüringer Landtag, Kunstsammlungen Jena



Linke Seite:

oben: *Lockdown_2020_Acrylfarbe_Grafit_Wachs auf Leinen_Klebeband_100 x 80 cm*

unten: *Selbst in schwierigen Zeiten_09-2020_Folienlithografie auf Prägedruck_Vorzugsdruck_42 x 30 cm*

Rechte Seite:

oben: *Über den Dächern Berlins_09-2020_Folienlithografie_Vorzugsdruck_bearbeitet_26,7 x 39 cm*



MARION_WALTHER

MÜHLHAUSEN

_Keramikobjekt_Grafik_Installation



seit 2008 Leitung Jugendkunstschule Mühlhausen e.V. |
seit 2006 Tätigkeit in den Mühlhäuser Werkstätten für
behinderte Menschen e.V. | seit 2001 Gründung Jugend-
kunstschule Mühlhausen e.V. | 1998 – 2002 Vorsitzende
Kunstwestthüringer e.V. Mühlhausen | seit 1993 Mitglied
im VBK Thüringen e.V. | Seit 1990 freiberufliche Arbeit
im Atelier | seit 1989 Mitglied des Kunstwestthüringer
e.V. | seit 1983 Dozententätigkeit an der VHS Mühlhau-
sen (Keramik und Grafik) | 1982 Umzug nach Mühlhau-
sen | 1974 – 1978 Pädagogikstudium Kunst/Deutsch an
der Pädagogischen Hochschule Erfurt | 1974 Abitur | 1955
geboren in Gotha/Thüringen

AUSSTELLUNGEN: Hannover, Bollstedt, Marburg, Mühlhau-
sen, Hildburghausen, Münster, Tourcoing (F), Bretten,
Essen, Saran (F), Berlin, Bad Frankenhausen, Erfurt, Mei-
ningen, Bad Salzungen, Kassel, Wiesbaden, Kyffhäuser

Arbeiten in Museen und öffentlichen Sammlungen: Marburg, Universitätsmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Mühlhäuser Museen, Sammlung Thüringer Kunst | Kunst im öffentlichen Raum: Mühlhausen, Bad Langensalza, Wiesbaden, Erfurt



Linke Seite:

oben: **Barocke Madonna_2018_Keramik, Blattgold, Stahl, PVC_Höhe 84 cm**

links unten: **Porträtköpfe_ 2020_Keramik, Rost, Stahl_Höhe 56 und 50 cm**

Rechte Seite:

links: **Machtverteilung_2019_Keramik, Blattgold, Stahl_Höhe 100 cm**

rechts: **Büste und Torso mit Rostobjekten_2020_Keramik, Rostobjekt, Stahl_Höhe 67 und 95 cm**



ROSMARIE_ WEINLICH

ERFURT

_Konzeptkunst_Malerei

Seit 2019 Museumspädagogin, Klassik Stiftung Weimar |
2015 Arbeitsaufenthalt Schloss Wiepersdorf | 2014 Kuratorium zur 6. Höhler Biennale Gera | 2009 – 2012 Studiumssemester am Milwaukee Institute of Art and Design, USA | 2005 Studium Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar | 1984 geboren in Erfurt

STIPENDIEN | PREISE: 2020 1. Preis „EnergieBrückeErfurt“, Kunst im öffentlichen Raum | 2015 Stipendium der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | 2013 Stipendium zur Nachwuchs- und Begabtenförderung Sparkassenstiftung Erfurt | 2012 Publikumspreis der artthuer Kunstmesse Thüringen, Top 100 Finalist der Art Takes Miami | 2011 1. Deutscher Installationskunstpreis, GRAFE Kreativ Preis

SAMMLUNGEN: Grafiksammlung Angermuseum Erfurt | Sammlung Winzer



^ *Exploring myself (Selbstportrait)_2019_*
Öl auf Leinwand_40 x 30 cm

∨ *Anima_2011–2020_*
Kristallwachstum in Glühkörper_Lichtinstallation



> links oben > rechts unten:

Scherenhand_2020_

Öl auf Leinwand_50 x 40 cm

Cupido's Gefährte_2020_

Öl auf Leinwand_70 x 50 cm

Kontaktgift_2020_

Grafit und Sprayfarbe auf Papier
_150 x 104 cm

Hinter Transparenz_2020_

Öl auf Leinwand_120 x 100 cm



IMPRESSUM Herausgeber des Kataloges
Kunstverein Arnstadt e. V.
Angelhäuser Straße 1, 99310 Arnstadt
fon 03628_5888000
mail mail@kunsthalle-arnstadt.de
web www.kunsthalle-arnstadt.de

AUSSTELLUNG vom 14. Februar bis 11. April 2020
LAYOUT Marianne Conrad
VORWORT Susanne Knorr_Kuratorin Kunstmuseen der Stadt Erfurt
FOTOS © bei den Künstlerinnen, Andreas Bank, Thomas Eurich



Die Künstlerinnen danken für die Unterstützung dem Kunstverein Arnstadt e.V.,
sowie ArtRegio der SV SparkassenVersicherung für die finanzielle Förderung.

ELKE ALBRECHT

mail albrecht_elke@yahoo.com
web www.elke-albrecht.com

CLIVIA BAUER

mail clivia.bauer@t-online.de
web www.clivia-bauer.de

MARIANNE CONRAD

mail grafikdesign@atelier-ma.de
web www.atelier-ma.de

KATRIN PRINICH-HEUTZENRÖDER

mail kpheutzenroeder@gmail.com
web www.kunst-kph.de

SYBILLE SUCHY

fon 036200 78914
mail sybille-suchy@gmx.de

MARION WALTHER

fon 0160 97734330
mail marion.walther.keramik@gmail.com

ROSMARIE WEINLICH

mail mail@rosmarieweinlich.de
web www.rosmarieweinlich.de

